



LEHRGANGSKONZEPT

Lehrgang

Diplomierte Wundexpertin / Diplomierter Wundexperte SAfW

Copyright des gesamten Lehrgangskonzeptes
SAfW, Swiss Association for Wound Care, Basel
H+ Bildung, Aarau
2009

INHALTSVERZEICHNIS

1	DAS LEHRGANGSANGEBOT	
1.1	Themenübersicht	3
1.2	Aufbau des Lehrgangs	3
1.3	Ausbildungsort des Lehrgangs	4
2	ALLGEMEINE ZIELE DES LEHRGANGS	4
2.1	Zielsetzung	4
3	ZIELGRUPPEN	4
3.1	Weitere Anforderungen	4
4	AGOGISCHE GRUNDÜBERLEGUNGEN	5
4.1	Methodisches Vorgehen	5
4.2	Didaktisches Vorgehen	5
5	RICHTZIELE UND INHALT DES LEHRGANGS	6
5.1	Allgemeines	6
5.2	Lehrgangsziele für die einzelnen Unterrichtssequenzen	6
6	HINWEISE ZUR LEHRGANGSORGANISATION	7
6.1	Dozenten und Fachexperten	7

7	LEHRGANGSVERLAUF	7
7.1	Allgemeines / Anmeldung	7
7.2	Zulassung / Aufnahme	7
8	FINANZIERUNG	8
8.1	Lehrgangskosten	8
8.2	Übrige Kosten	8
9	ABSCHLÜSSE UND ABSCHLUSSBESTÄTIGUNG	9
9.1	Promotionspflichtige Elemente	9
9.2	Diplom	9

1 Das Lehrgangsangebot

Der Lehrgang besteht aus 7 thematisch in sich geschlossenen, aufbauenden Sequenzen à 3 Tagen (21 Lektionen).

1.1 Themenübersicht

Block 1:

Grundlagen Haut, Grundlagen Hygiene, Wundheilung

Block 2:

Einflussfaktoren auf die Wundheilung, Ernährung, Schmerz, Diagnostik

Block 3:

Materialkunde, Spezialtherapien, Wundreinigung

Block 4:

Dekubitus, Lebensqualität, Ausbildungsrückblick, Evaluation

Block 5:

Ulcus cruris Grundlagen, Ulcus cruris Kompressionstherapie, Lymphologische Therapie, Fallbesprechung, Dokumentation

Block 6:

Das diabetische Fuss-Syndrom, Fussbettung, Fusspflege, interdisziplinäre Zusammenarbeit, Themenerarbeitung, Verbrennungen, Narben, Themenrepetition

Block 7:

Komplementärmethoden, Recht / Pflicht, finanzielle Aspekte, freiberufliche Tätigkeit, Wundmanagement, Auswertung des Lehrgangs

1.2 Aufbau des Lehrgangs

Berufsbegleitende Ausbildung; 24 Unterrichtstage innerhalb von 10 Monaten. Sie sind gegliedert in:

- 1 Einführungstag à 7 Lektionen
- 7 Unterrichtssequenzen à je 3 Tage à je 7 Lektionen
- ½ Praxistag
- ½ Beobachtungstag
- 1 Prüfungstag
- zusätzlicher Aufwand:

Selbstgesteuertes Lernen in Lerngruppen oder Lernpartnerschaften mind. 50 Std, persönliche Erarbeitung des Lernstoffes mind. 100 Std.

1.3 Ausbildungsort des Lehrgangs

Der Einführungstag und die 7 Schulblöcke, sowie der Prüfungstag finden in den Räumlichkeiten von H+ Bildung, Rain 36 in 5000 Aarau statt.

2 ALLGEMEINE ZIELE DES LEHRGANGS

2.1 Zielsetzung

Der Lehrgang befähigt die Teilnehmenden zu einer professionellen Tätigkeit in den Bereichen der Wundbehandlung. Er vermittelt Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten in der Wundbeurteilung und Wundpflege. Er bietet eine fundierte fachliche Grundlage für die Beratung von Betroffenen, von Kolleginnen und Kollegen oder für die Arbeit in einer Kleininstitution mit Schwerpunkt Wundbehandlung.

3 ZIELGRUPPEN

Der Lehrgang richtet sich an dipl. Pflegepersonen mit 2 Jahren Berufserfahrung und an Ärzte mit abgeschlossenem Medizinstudium und 2 Jahren Berufserfahrung. Die Teilnehmenden arbeiten in Spitälern, Heimen, der Spitex oder sind freiberuflich tätig.

3.1 Weitere Anforderungen

- Die Lehrgangsteilnehmenden behandeln in ihrem Berufsalltag Betroffene mit Wunden. Sie haben einen direkten Bezug zu den vermittelten Themen.
- Kenntnisse im Umgang mit Computer und Internet werden vorausgesetzt.

4 AGOGISCHE GRUNDÜBERLEGUNGEN

4.1 Methodisches Vorgehen

- Der Unterricht wird mit Theorieinputs, Anwendungsübungen und Reflexionsphasen aufgebaut. Praxiswissen / -erfahrungen der Lernenden werden in den Lernprozess mit einbezogen.
- Lernformen wie Gruppenarbeiten, Lerngruppen oder Lernpartnerschaften sind Bestandteile des Lehrgangs.
- Eine Bibliothek inkl. PC mit Internetanschluss stehen im Ausbildungszentrum zur Verfügung.

4.2 Didaktisches Vorgehen

- Der Unterricht wird durch die Lehrgangsleitung, sowie externen Fachexpertinnen und Fachexperten gestaltet.
- Zu Beginn einer Unterrichtssequenz wird eine Wissensüberprüfung der vorhergehenden Unterrichtseinheit durchgeführt. Die Wissensüberprüfung schliesst die jeweilige Sequenz ab und gilt als Promotionselement.
- Die Teilnehmenden bereiten sich anhand von definierter Fachliteratur und / oder Fragestellungen auf die nächste Unterrichtssequenz vor.
- Der gegenseitige Praxisbesuch dient dem Fachaustausch und wird von den Teilnehmenden selber organisiert.
- An der Abschlussprüfung werden in einem Fachgespräch die theoretischen und praktischen Fachkenntnisse geprüft.

5 RICHTZIELE UND INHALT DES LEHRGANGS

5.1 Allgemeines

Der Lehrgang wird in Blockform durchgeführt. Diese Form ermöglicht den Teilnehmenden die neu erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten in der Praxis zu vertiefen.

5.2 Lehrgangsziele für die einzelnen Unterrichtssequenzen

Durch den Lehrgangsbesuch erwerben sich die Teilnehmenden Evidenz basierte Kenntnisse im Bereich des Wundmanagements.

Die Teilnehmenden

- haben ein vertieftes Wissen der Wundätiologie, Wundpathophysiologie und Wundheilungsphysiologie
- setzen sich im Speziellen mit den Krankheitsbildern, Konsequenzen und Behandlungen des Ulcus cruris, Dekubitus, diabetischen Fuss-Syndroms und Verbrennungswunden auseinander
- kennen die diagnostischen Möglichkeiten und sind fähig, pflegerisch diagnostische Untersuchungen durchzuführen
- können Wunden beurteilen und eine angepasste Therapie vorschlagen und ausführen
- kennen die Wundbehandlungsprodukte auf dem CH-Markt, ihre Wirkungsweisen, Anwendungsgebiete und Abrechnungsmodalitäten
- kennen systemische Einflüsse auf die Wundheilung wie Ernährung, Schmerzen und Aspekte der Lebensqualität
- kennen verschiedene Möglichkeiten der Wunddokumentation
- kennen ihre rechtlichen Befugnisse und Haftbarkeit
- können Fachliteratur recherchieren und lesen

6 HINWEISE ZUR LEHRGANGSORGANISATION

6.1 Dozenten und Fachexperten

Lehrgangsleitung: Sie leitet die Lehrgangsgruppe und fördert den individuellen und gemeinsamen Lernprozess. Sie berät einzelne Teilnehmende im Zusammenhang mit der Ausbildung. Sie ist für die Realisierung der Ausbildung im Rahmen des Konzeptes zuständig. Sie gewährleistet die Verbindung zur Institution.

Lehrgangsbegleitung: Sie ist Ansprechspartnerin in fachlichen Fragen. Sie berät die Teilnehmenden im Zusammenhang mit dem Praxisfeld.

Fachdozenten: Sie weisen fundierte fachliche und methodische Fähigkeiten auf. Sie vermitteln die Inhalte fachkompetent, zielgerichtet und teilnehmergerecht.

7 LEHRGANGSVERLAUF

7.1 Allgemeines / Anmeldung

Die Teilnehmerzahl ist pro Lehrgang auf max. 18 Personen beschränkt. Anmeldeformulare können bei H+ Bildung, Rain 36, 5000 Aarau, angefordert werden.

7.2 Zulassung / Aufnahme zum Lehrgang

Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt.

Nach der Anmeldung zum Lehrgang erhalten die Interessenten folgende Unterlagen:

- Datierte Anmeldeempfangs/- Platzbestätigung
- Personalbogen für den Bewerber/ die Bewerberin (rosa)
- Personalbogen für den Arbeitgeber der Interessierten (grün)
- Merkblatt mit den Annullationsbedingungen

Die beiden Personalbogen sind innert 14 Tagen an H+ Bildung einzureichen.

Anhand der ausgefüllten Angaben der Interessenten, werden die von der PAKO beschlossenen Kriterien zur Aufnahme in den Lehrgang beurteilt und auf Zulassung geprüft.

Die Teilnehmenden werden schriftlich über die Zulassung, bzw. definitive Aufnahme in den Lehrgang durch H+ Bildung informiert.

8 FINANZIERUNG

8.1 Lehrgangskosten

Bei der Planung und Durchführung des Lehrgangs wird auf eine Minimierung der Kosten bei gleichzeitiger Beibehaltung einer hohen Qualität grossen Wert gelegt.

Lehrgangsgebühr:

Pro Teilnehmende/Teilnehmender

Lehrgänge mit Start bis und mit 2009 CHF 5'500.00

Lehrgänge mit Start ab 2010 CHF 5'750.00

Zahlungs- und Annullationsbedingungen entnehmen Sie bitte dem beigelegten Merkblatt.

Die Lehrgangsgebühren verstehen sich inkl. Dokumentationen, die von Dozenten abgegeben werden, Prüfungsgebühren, Registrationsgebühren des SAfW

8.2 Übrige Kosten

Die Kosten für Unterkunft und Verpflegung, Literatur und Schreibmaterial, Reisespesen und Arbeitsausfall, gehen zu Lasten der Teilnehmenden.

9 ABSCHLÜSSE UND ABSCHLUSSBESTÄTIGUNG

9.1 Promotionspflichtige Elemente

- 20 Unterrichtstage müssen besucht sein
- Die Prüfungsaufgaben nach jeder Unterrichtssequenz müssen je zu $\frac{3}{4}$ richtig beantwortet worden sein
- Prüfungstag: Im Fachgespräch müssen die theoretischen und praktischen Fachkenntnisse mit „Ziel erreicht“ beurteilt werden können

Über die Erfüllung der Prüfungsanforderungen entscheidet die PAKO in Zusammenarbeit mit den Lehrgangsverantwortlichen.

9.2 Diplom

Nach erfolgreich bestandenem Abschlussverfahren erhalten die Teilnehmenden das Diplom für diplomierte Wundexpertin / diplomierter Wundexperte SAfW. Das Diplom ist vom SAfW registriert und gegengezeichnet.

Die Lehrgangsanbieter, SAfW / H+, stellen eine Bestätigung aus, die Aufschluss über den absolvierten Lehrgang mit seinen Schwerpunkten gibt.